

Dr. Hans-Joachim Guretzki, geboren 1955 in Krefeld,
Biologe, Studium in Berlin und München, verheiratet, ein Kind.
Hobby (alphabetisch): Briefmarken, Fotografie, Kommunalpolitik, Wanderungen
Familie ist kein Hobby im eigentlichen Sinne, aber sehr wichtig!
2001 nach Hohen Neuendorf gezogen. Die Nähe zu Berlin und ein unmittelbar bewaldetes Umfeld der Wohnquartiere war auch 2001 schon die meistgeschätzte Wohnqualität meiner Familie und vieler zugezogener Familien in diesem Ort.
Der eigene Charakter der einzelnen Stadtteile ist hier über die vielen Jahrzehnte gewachsen, genau wie die Menschen und Einwohnerzahl hier.



Die Mischung aus Wohnen und Kleingewerbe, Vorstadtbebauung mit Bahnhöfen, erlebbarer Landschaft zwischen den Wohnquartieren mit ganz unterschiedlicher Prägung und immer wieder Freiflächen machen den besonderen Reiz aus. Bald nach dem Zuzug hatte ich meine ersten Kontakte mit der Stadtverordnetenversammlung und war über die vorherrschende Diskussionskultur ziemlich erstaut. Ich fand es eine gute Idee, den Stadtverordneten eine gute Broschüre zum Thema Feinstaub zukommen zu lassen. Ein Thema, das mich als Biologe schon lange beschäftigte. Die Enttäuschung war groß, da es auf kein Interesse stieß, leider auch heute noch nicht.

Mein Interesse an der Kommunalpolitik wurde nachhaltig geweckt, als ich feststellen musste, dass Bürger so gut wie nie in Entscheidungen, die sie betreffen einbezogen werden.

Seit 2001 gibt es den Stadtverein Hohen Neuendorf, einen Bürgerverein, der sich zum Ziel gesetzt hat, Bürger enger an der politischen Meinungsbildung teilhaben zu lassen. Lediglich als Bürgerverein hatte der Stadtverein aber auch keinen größeren Einfluss auf die Entscheidungen in der Stadtverordnetenversammlung. Die naheliegende Schlussfolgerung war: „Wenn ich etwas verändern möchte, muss ich mich den Wählern stellen, sie von meinen Ideen überzeugen und in die Stadtverordnetenversammlung gewählt werden.“

Leider hat es zunächst 2007 mit meiner Kandidatur zum Bürgermeister nicht geklappt. Dafür vertreten wir seit 2008 mit drei Stadtverordneten die Wähler des Stadtvereins. Im gleichen Jahr initiierten wir das erste Bürgerbegehren in Hohen Neuendorf.

Eine wesentliche Motivation meines Engagements ist es, die Waldgebiete mit den Frischluftschneisen zwischen den Wohnquartieren zu sichern, damit nicht alle Freiflächen zubetoniert werden. Stadtklima regulierende Kaltareale tragen wesentlich zur Wohnqualität in Hohen Neuendorf bei. Leider verschwinden auch immer mehr große Bäume auf privaten Grundstücken, auch das muss sich ändern.

Damit wären wir beim Thema Luftreinhaltung und Feinstaubbelastung (Gartenfeuer, Silvesterfeuerwerk etc.). Das sehe ich als einen wichtigen Teilaspekt der Jugendbewegung „Friday for Future“. Wir können nicht auf die „große“ Politik warten, wenn wir kommunal noch nicht unsere Aufgaben gemacht haben.

Gerade haben die Stadtverordneten sich dafür entschieden, dass Hohen Neuendorf den Namenszusatz „Bienenstadt“ bekommt. Damit kann es aber nicht getan sein. Bienenschutz ist ein Teilaspekt des Insektenschutzes.

Wenn wir nichts für den Insektenschutz tun, nutzt uns auch kein Bienenschutz allein (Beispiel: Insektenfreundliche Straßenbeleuchtung). Weitere Schwerpunktthemen des Stadtvereins sind:

Nachhaltige Stadt- und Zentrumsentwicklung

Begrenzung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme auf max. 500 Wohneinheiten – dadurch Erhalt der Waldflächen und Wochenendsiedlung. Keine Ausweisung von neuen Bauflächen in landschaftlich wertvollen Bereichen und Frischluftschneisen.

Bezahlbarer kommunaler Wohnungsbau

Neubau von 200-300 kommunalen Mietwohnungen für Einwohner der Stadt: barrierefrei, altersgerecht, energiesparend. Vergünstigte Überlassung von Bauland nach der Leitlinie zum Einheimischenmodell. Nutzung der neuen brandenburgischen Wohnungsbauförderung zur Realisierung von bezahlbaren Neubauwohnungen (6-8 Euro/qm Nettokaltmiete).

Ordnung und Sicherheit

Dem Sicherheitsbedürfnis der Bürger kommt der Stadtverein nach und setzt sich für weitere Stellen im Ordnungsamt für den Außendienst ein. Im Vordergrund steht die verbesserte Erreichbarkeit in den Abendstunden und die Entlastung der Polizei von Ordnungsaufgaben.

Einschränkung des Silvesterfeuerwerks in sensiblen Bereichen wie Altenheimen, Bahnhöfen und Grünanlagen.

Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

S-Bahn im 10-Min-Takt, Verdichtung des Stadtbussystems, Einrichtung von Ringbuslinien, Feldversuch zur kostenfreien Busfahrt im Stadtgebiet.

Kulturbahnhof endlich realisieren

Die Stadt ist seit 2011 im Besitz des S-Bahnhofgebäudes Hohen Neuendorf.

Viele Kulturschaffende und Vereine warten seit Jahren auf bessere Räumlichkeiten (Senioren, Künstler, Fanfarenzug, Stadtbibliothek etc.).

Nutzung des neuen brandenburgischen Bahnhof-Förderprogramms, Fertigstellung 2021 als neues kulturelles Bürgerzentrum.

Einzelhandel stärken – keine weiteren Discounter

Beschluss eines verbindlichen Einzelhandelskonzepts zur Steuerung von neuen Ansiedlungsbemühungen, Stärkung bestehender Fachgeschäfte und Erhalt einer vielfältigen Einzelhandelsstruktur, angemessene Parkraumkonzepte für Fahrrad, Car-Sharing, PKW. In jedem Stadtteil eine Postagentur.

Keine weitere Grundsteuererhöhung

Der Haushalt 2019 hat extrem gute Rahmenbedingungen: ein historisch niedriges Zinsniveau, eine Hochkonjunkturphase, die uns Jahr für Jahr Steuermehreinnahmen bringt. Einen weiteren Griff in die Taschen der Grundstückseigentümer und Mieter werden wir, wie bisher, nicht mittragen.

Abschaffung der Straßenausbaubeiträge (KAG)

Erarbeitung eines bürgernahen Bauprogramms für unbefestigte Erschließungsstraßen: Aufstellen eines klaren Zeitplans mit Ausbautapen, Straßenquerschnitten und absehbaren finanziellen Belastungen der Anwohner.

Leitbild „Grüne Stadt an der Havel“ konsequent beachten

Umsetzung des geplanten zentralen Stadtparks am Wasserturm, Ausbau der Pläne zum Grünverbundsystem, Aufwertung der vernachlässigten Rotpfehle (Instandsetzung von Wegen, Bänken, Beschilderungen), weitere Renaturierung des Herthamoors.

Ausrichtung der kommunalen Sportförderung auf alle Bürger der Stadt

Öffnung der Sportplätze für alle Bürger, Anlage eines Sommerbades an der Havel, Aufwertung des Havelufers.